

„Heuberg aktiv“ präsentiert sich im Internet

HEUBERG (vo) - Die Werbegemeinschaft „Heuberg aktiv e.V.“ geht online. Ab Donnerstag, 30. September, 17 Uhr kann die Seite im Internet aufgerufen werden.

24 Stunden am Tag können Kunden künftig unter www.heuberg-aktiv.de in den Angeboten der Heuberger Fachgeschäfte, im virtuellen Heuberger Ein-

kaufs- und Informationszentrum, stöbern. Online und zeitnah können sich die Kunden nun über Produkte und Firmen auf dem Heuberg informieren. Die Heuberger Einzelhandelsgeschäfte und Handwerksbetriebe präsentieren sich dabei als kompetentes Einkaufszentrum und starke Partner. Die Seite wird eine Informationsplattform, die sowohl für Einheimische als auch für Neubürger

interessant ist. Jeden Donnerstag um 17 Uhr werden die Sonderangebote im Einkaufszentrum aktualisiert. Neben aktuellen Sonderangeboten und besonderen Schnäppchen werden auf der Seite Heuberger Unternehmen vorgestellt. Die User finden Gemeinde- und Vereinsinformationen und den beliebten Heuberger Veranstaltungskalender online.

NACHGEFRAGT

Nachgefragt

Am Donnerstag, 30. September, geht's los: Die interkommunale Werbegemeinschaft „Heuberg aktiv“ geht ins Internet. Wir wollten vom Vorsitzenden der Gemeinschaft, Dieter Volz, mehr wissen.

„Schaufenster“ im weltweiten Netz

Herr Volz, Was ist ein virtuelles Einkaufszentrum? Wie funktioniert so etwas?

Wir haben von Anfang an ein Einkaufs- und Informationszentrum angepeilt, weil wir außer den Angeboten viel Information bieten: Zum Beispiel wird man die Handwerker-Notdienste auf dem Heuberg abrufen können oder Infos zu den Gemeinden und Vereinen bekommen. Die virtuellen Ladengeschäfte bieten Infos über die eigenen Firmen und pflegen Angebote und Schnäppchen ein. Und zwar jede Woche aktuell, sodass der User jeden Donnerstag auf dem Neuesten Stand ist. Es ist aber nicht so, dass man dort einkaufen kann und die Ware dann zugeschickt bekommt, sondern die einzelnen Geschäfte zeigen mit ihrem „Schaufenster“, was es wo gibt. Ein kompetentes Einkaufszentrum, in dem der persönliche Kontakt nach wie vor bleibt.

Haben Sie einmal eruiert, wie viele potenzielle Kunden auf dem Heuberg überhaupt einen Internet-Anschluss haben?

Wir haben keine gezielte Befragung gemacht, aber von verschiedenen Kreisen Resonanz bekommen, von Schülern bis Senioren und wir sind der Auffassung, dass so ziemlich in jedem Haushalt ein Computer steht. Vor Jahren dachte man, der Heuberg sei ein bisschen „hintendran“, aber ich bin überzeugt, dass das virtuelle Zeitalter längst Einzug gehalten hat.

Ist das Pflegen der Seiten für die Mitglieder ein großer Aufwand? Wie viele machen dabei mit und aus welchen Gemeinden und Sparten?

Die Seiten zu pflegen ist sehr einfach, wir haben einige Monate aufgewendet, um ein entsprechendes Konzept zu entwerfen, sodass die ohnehin schon stark belasteten Mitglieder nicht viel Zeit und Mühe brauchen. Und wir haben auch schon Rückmeldung: „Mensch, das geht ja ganz einfach.“ Bisher sind 54 Mitglieder und rund 40 Vereine aus allen Sparten vertreten, vor allem der Handel, aber auch Industrie und Dienstleister und dies aus allen 13 Mitgliedsgemeinden.

Versprechen Sie sich von der Sache auch Resonanz über den eigentlichen Heuberger Einzugsbereich hinaus?

Ja, auf jeden Fall. Wir haben eine Studie über den Einzugsbereich der Gemeinden, der Region und über die Landkreisgrenze hinweg und wollen auf diese Weise verschiedene Zielgruppen gezielt ansprechen. Jedes Mitglied verfolgt seine eigenen Ziele, die Industrie wesentlich globaler als etwa der Bäcker am Ort. Grundanliegen war, den Leuten zu zeigen: Es gibt bei uns alles, was es auch in der Stadt gibt, es ist eine Region, in der der gesamte Bedarf gedeckt werden kann.

Gefragt hat Regina Braungart



Dieter Volz.

Foto: pm